

ERLEBNISWELT GOTTHARDQUERUNG - MUSEUM SBB HISTORIC

STÄDTEBAU

Ein Museum zu entwerfen, egal wo, ist eine nicht alltägliche und mit Respekt anzugehende Angelegenheit. Erst recht für eine kleine Ortschaft wie Erstfeld, ist ein Museumsbau ein gigantischer Schritt. Dies hat Einflüsse auf den Städtebau. Den Bestand respektierend, ergibt sich die sechseckige Grundform hauptsächlich aus den Strassen- und Baulinien. So wirkt sie fast selbstverständlich in die Umgebung platziert. Folgende Adjektive sollen den Körper erklären: einfach, reduziert, geschichtlich und puristisch. Trotz des grossen Volumen bilden die sechs Fassaden angenehme Bezüge und Zwischenräume mit den Nachbarsbauten. Beim Museumseingang ergibt sich eine Platzstimmung. So gewinnt nicht nur der Strassenraum beim Verkehrskreisel bei Linden- und Schlossbergstrasse an Attraktivität.

ERSCHLIESSUNG

Um ein Zugmuseum zu besuchen, wird idealerweise mit dem Zug angereist. Über die Unterführungen wird die Schlossbergstrasse erreicht, an der der Haupteingang des Museums sich befindet. Autofahrer parkieren in der Tiefgarage und erreichen über die Kernzone den Eingangsraum. Die Parking-Einfahrt wurde ebenfalls an der Schlossbergstrasse positioniert, um Mehrverkehr im Wohngebiet Erstfelds vorzubeugen. Das Cafe auf der Südseite kann zwar öffentlich besucht werden, dient aber nicht als Museumseingang.

